

Anregungen für den Kindergottesdienst am 26.09.2026

Timotheus lernt von Vorbildern

Vorbilder sind Wegweiser

Apostelgeschichte 16,1–3; Philipper 2; Briefe an Timotheus

Darum geht's


Wieso ist Timotheus ein Mitarbeiter von Paulus geworden?


→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:




→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Vorbilder und Idole</p> <p>Jedes Kind hängt sich ein Schild um. Dann schreibt L den Begriff „Vorbild“ an die Flipchart und fragt die Kinder, was man darunter versteht. L hört sich die Antworten an und fasst zusammen: „Vorbilder sind Menschen, die wir kennen und die uns gefallen. Es gibt sie in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule, im Verein usw. Wir beobachten sie und versuchen, ihnen nachzueifern. Habt ihr Vorbilder? Wenn ja, dann schreibt die Namen auf eure Schilder.“</p> <p>Anschließend schreibt L den Begriff „Idol“ an die Flipchart und fragt die Kinder, was dieses Wort bedeutet und ob es einen Unterschied zum Begriff „Vorbild“ gibt. L fasst wieder zusammen: „Ein Idol ist ein Star oder ein prominenter Mensch, den man verehrt. Das kann ein Sportler sein, eine Schauspielerin, ein Sänger oder eine YouTuberin. Solch ein Idol hat oder kann meistens etwas Unerreichbares, von dem man träumt. Habt ihr Idole? Wenn ja, dann schreibt die Namen auf die Rückseiten eurer Schilder.“</p>	<p>Pro Kind 1 A4-Schild zum Umhängen (Überschrift Vorderseite: „Meine Vorbilder“, Überschrift Rückseite: „Meine Idole“)</p> <p>Flipchart, Stift</p>
--	---	---

<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L erklärt: „Eure Schilder offenbaren etwas von euch. Eure Idole deuten auf das hin, wovon ihr träumt; eure Vorbilder lassen erkennen, wie ihr gern sein wollt. Vorbilder sind wie Wegweiser, die uns zeigen, was aus uns werden kann. Das erlebte auch der junge Mann in unserer heutigen Geschichte.“</p>	
	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 76 ff.).</p> <p>Anschließend führt L einen Bibliolog mit den Kindern durch. Dabei werden diese aufgefordert, sich in Timotheus hineinzusetzen. L sagt: „Stellt euch vor, ihr wohnt in einer Lehmhütte in einer kleinen Stadt. Eurer Vater ist ein Grieche, der in den griechischen Tempel geht. Eure Mutter und eure Großmutter sind Jüdinnen, die immer in die Synagoge gegangen sind. Seit einem Jahr gibt es im Ort eine christliche Gemeinde mit Menschen, die an Jesus glauben. Dorthin geht ihr nun jeden Sabbat mit eurer Mutter und eurer Großmutter.“</p> <p>Nun stellt L den Kindern reihum Fragen, die jeweils aus der Sicht von Timotheus beantwortet werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Timotheus, warum gehst du sabbats in die christliche Gemeinde und nicht in den griechischen Tempel?“ • „Timotheus, durch wen hast du Lust bekommen, in die Gemeinde zu gehen?“ • „Timotheus, du findest Paulus super. Was gefällt dir an ihm?“ • „Timotheus, warum möchtest du das Gleiche machen wie Paulus?“ • „Timotheus, was denkst du, wie es wird, wenn du mit Paulus mitgehst?“ • „Timotheus, was ist dein größter Wunsch?“ • ... <p>Ist die Befragung beendet, fordert L die Kinder auf, aus der Rolle des Timotheus herauszugehen und wieder sie selbst zu sein.</p>	Heft „Schatzkiste“
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L liest mit den Kindern 2. Timotheus 3,10.</p> <p>Dann fordert L die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Timotheus war von Paulus beeindruckt und wollte gern genauso werden. Paulus erzählte ihm viel von Jesus. Timotheus ließ sich von Paulus’ Begeisterung für Jesus anstecken und übernahm sie für sich selbst (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	Bibeln
<p>„Bibelentdecker-Quiz“ (S. 80)</p> <p>Falls noch nicht geschehen, lösen die Kinder das Quiz. Ergänzend kann die vollständige Aufforderung von Paulus in 1. Timotheus 4,12 nachgelesen werden. L fragt die Kinder: „Warum, denkt ihr, forderte Paulus Timotheus auf, auch ein Vorbild für andere zu sein?“</p>	Heft „Schatzkiste“ Stifte Evtl. Bibeln	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>Gutes oder schlechtes Vorbild?</p> <p>Die Kinder hängen sich noch einmal ihre Schilder um. Jedes Kind beschreibt, was es von seinem Vorbild lernen möchte und was es an seinem Idol bewundert. Danach werden die Schilder wieder weggelegt.</p> <p>L fragt: „Kann man auch schlechte Vorbilder haben? Wisst ihr Beispiele? Woran erkennt man, ob ein Vorbild gut oder schlecht ist?“ (Hierbei sollte man darauf achten, nicht etwa einen Menschen insgesamt als „schlecht“ zu bezeichnen; vielmehr sollte es um einzelne Situationen bzw. konkrete Handlungen gehen.)</p> <p>Den Kindern werden Beispiele genannt. Wenn die Kinder das beschriebene Handeln für vorbildlich halten, sollen sie auf ihre Stühle steigen. Erscheint es ihnen nicht vorbildlich, sollen sie sich vor den Stühlen auf den Boden hocken. L liest vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ein Freund sagt: ‚Schule ist nicht wichtig – ich schwänze und lebe gut.‘“ • „Eine Frau gibt Flüchtlingskindern Deutschunterricht.“ • „Ein Junge verteilt in der Schule Einladungen zu einer Diskussionsrunde zum Thema ‚Was können wir gegen die Müllberge tun?‘.“ • „Ein Mann schlägt sein kleines Kind.“ • „Eine alte Frau füttert die Enten im Park mit Torte.“ • „Ein Mädchen tröstet ein kleines Kind, das hingefallen ist.“ • „Ein Freundin sagt: ‚Komm, wir pflücken Blumen im Park und verschenken sie. Das merkt doch niemand.‘“ • „Ein Mann sammelt einer alten Frau die heruntergefallenen Münzen auf.“ • ... 	<p>Schilder zum Umhängen mit Vorbildern bzw. Idolen (siehe „Die Fährt aufzunehmen“)</p> <p>Pro Kind 1 Stuhl</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 81)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Fächer aus Pappstreifen</p> <p>Jedes Kind gestaltet einen Fächer. Dazu stellt L viele Pappstreifen zur Verfügung. Die Kinder schreiben auf jeden ihrer Streifen eine Eigenschaft, die sie an anderen Menschen bewundern. Sie können die Streifen auch mit (Farb-)Stiften verzieren. Anschließend werden die Streifen an einem Ende (genau in der Mitte und in 2 cm Entfernung vom Rand) gelocht. So kann man sie mit einer Musterklammer zusammenheften und dann auffächern.</p>	<p>Viele Pappstreifen (ca. 16 x 4 cm)</p> <p>(Farb-)Stifte</p> <p>Locher</p> <p>Pro Kind 1 Musterklammer</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Timotheus wächst in der kleinen Stadt Lystra auf. Seine Mutter Eunike und seine Großmutter Lois sind Jüdinnen, sein Vater ist Grieche. Timotheus lernt durch die zwei Frauen die hebräischen Schriften kennen und lieben. Später ist er von Paulus sehr beeindruckt und eifert ihm nach.

Paulus mag den jungen Mann sehr. Er nimmt ihn mit auf seine zweite Missionsreise, die zunächst durch Kleinasien und dann nach Mazedonien und Griechenland führt. Da Paulus immer auch in Synagogen predigen will, beschneidet er den jungen Timotheus (vgl. Apostelgeschichte 16,1–3).

Auf der dritten Missionsreise begleitet Timotheus ihn ebenfalls und arbeitet zum Teil schon allein in den Gemeinden. Als Paulus den ersten Brief an Timotheus

schreibt, wirkt dieser in der Gemeinde in Ephesus; Paulus hat ihn mit der Klärung einiger dort herrschender Probleme beauftragt. Offenbar wird Timotheus dies nicht leicht gemacht (vgl. 1. Timotheus 4,12). Paulus erinnert ihn an die besondere Segnung, die Timotheus für sein Amt als herumreisender Evangelist durch Handauflegung empfangen hat (vgl. 1. Timotheus 4,14).

Im zweiten Brief des Paulus an Timotheus ruft dieser ihn nach Rom (vgl. 2. Timotheus 4,9.21). Aus dem Text geht hervor, wie hoch Paulus Timotheus schätzt und wie sehr er sich ein Wiedersehen wünscht. Der Legende nach stirbt Timotheus als Märtyrer in Ephesus.

Rätsellösung (S. 80)

Gesuchte Begriffe:

LYSTRA

EUNIKE

SILAS

BRIEF

VATER

EPHESUS

SOHN

GEMEINDE

Lösungssatz:

SEI ALLEN EIN VORBILD

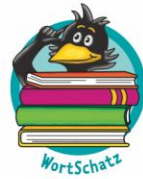
(nach 1. Timotheus 4,12)

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Beobachte
gute Vorbilder
und lerne von ihnen.



Beobachte
gute Vorbilder
und lerne von ihnen.



Beobachte
gute Vorbilder
und lerne von ihnen.



Beobachte
gute Vorbilder
und lerne von ihnen.



Beobachte
gute Vorbilder
und lerne von ihnen.



Beobachte
gute Vorbilder
und lerne von ihnen.